

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Montag, 6. Oktober 1952

Blatt 1513

5.800 kamen nach Jedlesee
=====

Besichtigung der neuen Volksschule und des Kindergartens

6. Oktober (RK) Die am Samstag von Bürgermeister Jonas eröffnete neue Volksschule der Stadt Wien und der neue städtische Kindergarten in der Siedlung Jedlesee fanden großes Interesse bei der Wiener Bevölkerung. Samstag nachmittag und im Laufe des gestrigen Sonntages waren beide Bauwerke zur Besichtigung freigegeben. Es wurden mehr als 5.800 Besucher gezählt. Illustrierte Prospekte wurden verteilt, die über die Einzelheiten der beiden neuen städtischen Einrichtungen Aufschluß geben.

"Kulturfahrten nach Wien"
=====

6. Oktober (RK) Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten hat für die Herbstmonate die Aktion "Kulturfahrt nach Wien" vorbereitet. Gestern wurden tausend Gemeindebedienstete aus Niederösterreich und der Obersteiermark als Gäste der Gewerkschaft in der Bundeshauptstadt begrüßt. Sie haben am Vormittag an verschiedenen Führungen teilgenommen und am Nachmittag die Vorstellung im Burgtheater besucht. Der Zweck dieser kulturellen Veranstaltung, den Mitgliedern der Gewerkschaft Bildung und Freude an der Kunst zu übermitteln, wurde in jeder Hinsicht erreicht. Die Kulturarbeit der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, die für ihre rund 120.000 Mitglieder 300 Betriebsbüchereien betreut und auch Theater-, Film- und Konzertbesuche organisiert, findet durch die Kulturfahrten nach Wien eine sinnvolle Ergänzung.

Franz Gräffer zum Gedenken
=====

6. Oktober (RK) Auf den 8. Oktober fällt der 100. Todestag des Schriftstellers und Antiquars Franz Gräffer, der zu den charakteristischen Gestalten des österreichischen Vormärz gehörte und dessen Werke einen wertvollen Einblick in das kulturelle und politische Leben seiner Zeit geben.

Am 6. Jänner 1785 als Sohn eines bekannten Buchhändlers und Verlegers in Wien geboren, ergriff er den väterlichen Beruf, betätigte sich als Bibliothekar und führte nach dem Tod seines Vaters dessen Geschäft weiter. Seit 1817 bereitete er die Herausgabe einer Zeitung vor, die unter dem Titel "Conversationsblatt" erschien und prominente Mitarbeiter gewann. Die Last seiner Verpflichtungen zwang ihn, Wien vorübergehend zu verlassen, doch kehrte er bald wieder in seine Heimatstadt zurück, wo er weiterhin als Buchhändler und Schriftsteller lebte. Gräffer übte seinen Beruf mehr als Gelehrter und Bücherfreund aus, so daß ihm der finanzielle Erfolg zeitlebens versagt blieb und er zuletzt sogar ins Elend geriet. Die unübersehbare Fülle seiner durch reiche Kenntnisse und vielfältige Interessen ausgezeichneten Schriften enthalten biographische Skizzen, topographische Abhandlungen, historische Szenen und Reminiszenzen, Memoiren, Almanache, Nachschlagebücher u.v.a. Eine zentrale Stellung in seiner Lebensarbeit nimmt die mit Czikaner herausgegebene "Österreichische National Enzyklopädie" ein, in der reichstes topographisches, kulturhistorisches, geographisches und künstlerisches Material gesammelt ist und die auch heute noch Geltung besitzt. Am bekanntesten wurde Gräffer durch sein Werk "Kleine Wiener Memoiren". Die Stadt Wien hat Gräffer, der heute zu Unrecht in Vergessenheit geraten ist, durch die Benennung einer Gasse im 17. Gemeindebezirk geehrt.

Ein geglücktes Experiment

=====

Musikerziehung in unserer Zeit

6. Oktober (RK) Dank der Förderung durch das Amt für Kultur und Volksbildung, verschiedene Gesellschaften und Mäzene konnte vom Konservatorium der Stadt Wien in der abgelaufenen Woche ein interessanter Versuch unternommen werden. Vor allem jüngere Lehrer sowie besonders begabte Absolventen der Musiklehranstalten der Stadt Wien hatten sich unter Leitung von Reg. Rat Lustig-Prean zu einer Arbeitsgemeinschaft vereinigt, die im Erholungsheim der Niederösterreichischen Arbeiterkammer in der herrlichen Umgebung von Hirschwang einen einwöchigen Kurs "Neue Welt, neue Wege - neue Menschen, neue Methoden" abhielt. Von Lehrern sprachen Hans Ulrich Staeps über "Die neue Musik und wir", Dr. Andreas Liess über "Die Musikgeschichte in unserer Zeit", Karl Hudez über "Ideen zur Modernisierung der Musikerziehung" und Ilka Peter über "Zusammenhänge von rhythmisch-körperlicher und allgemeiner Musikerziehung, sowie im besonderen über den Volkstanz". Ein bekannter Geschichts-Schriftsteller brachte in bezwingender Objektivität die Geschichte der Ersten Republik nahe, die trotz ihrer Zeitnähe viele junge Menschen fremd anmutet, ein führender Sachverständiger für Kommunalpolitik verlebendigte drei Stunden vor gebannten Hörern den riesenhaften Komplex der Aufgaben und Pläne der Gemeinde Wien, der sich die Musiklehranstalten zugehörig fühlen. Weitere Vorträge galten dem Künstler in der Gesellschaft und dem Musiklehrer in der Gewerkschaft. Stadtrat Mandl erörterte Fragen seines Gesamtressorts und der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, NR.Dr. Zechner, beschäftigte sich mit der Entwicklung der Wiener Schule und ihren Zukunftsproblemen.

Die dreißig Teilnehmer erwiesen sich in allen Diskussionen als aufgeschlossene Hörer und hinterließen bei den Referenten durch ihre kluge und aktive Teilnahme an den Gesprächen einen ausgezeichneten Eindruck. Die Freude, sich direkt angesprochen zu fühlen und in neue Zeiten und neue Erkenntnisse gestellt zu sehen, war sichtlich groß. Reg. Rat Lustig-Prean hielt die ausführlichen Anfangs- und Schlußworte und leitete sämtliche Diskussionen. In kleinen Gruppen wurde bis in die Nachtstunden

6. Oktober 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1516

ernst und ungebunden diskutiert, es wurde aber auch sehr viel Hausmusik getrieben. Der Versuch, junge Musiklehrer, oft in Einseitigkeit und Lebensfremdheit befangen, mit Problemen der Umwelt und vor allem ihrer eigenen Stadt vertraut zu machen und so zur harmonischen Mehrung der Allgemeinbildung beizutragen, darf als geglückt angesehen werden.

Ausstellung "Unser Strauß"

=====

6. Oktober (RK) Stadtrat Mandl wird Mittwoch, den 8. Oktober, um 11 Uhr, im Ausstellungsraum des Amtes für Kultur und Volksbildung, 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, eine von der Wiener Stadtbibliothek und dem Historischen Museum der Stadt Wien eingerichtete Ausstellung "Unser Strauß" eröffnen. In dieser Ausstellung werden die bedeutendsten Stücke der neuerworbenen Strauß-Sammlungen gezeigt werden.

Die Ausstellung ist bis 25. Oktober, Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Pferdemarkt vom 2. Oktober

=====

6. Oktober (RK) Aufgetrieben wurden 16 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 5 als Nutztiere 1 verkauft, unverkauft blieben 10. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufbringungszuschlag. Der Markverkehr war flau.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 10, Oberösterreich 2, Kärnten 2. In der Kontumazanlage wurden 30 Pferde aufgetrieben. (Jugo).

Entwürfe abholen!

+=====

6. Oktober (RK) Das Amt für Kultur und Volksbildung ersucht, die Entwurfsarbeiten zu dem Plakatwettbewerb für die Festwochen 1953 im Büro 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, 3.Stock, Tür 104, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr abholen zu lassen.

Rinderhauptmarkt vom 6. Oktober

=====

6. Oktober (RK) Neuzufuhren aus dem Inland: 283 Ochsen, 244 Stiere, 662 Kühe, 146 Kalbinnen, Summe 1335. Verkauft wurden: 275 Ochsen, 237 Stiere, 662 Kühe, 146 Kalbinnen, Summe 1320. Unverkauft: 8 Ochsen, 7 Stiere, Summe 15. Die unverkauften Tiere wurden der Kontumazanlage überstellt. In der Kontumazanlage 130 Rinder.

Bei anfangs ruhigem, später etwas lebhaftem Marktverkehr verbilligten sich 1. Qualität um 10 bis 20 g, mittlere und mindere um 50 bis 70 g.